

Rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Donnerstag, 19. März 1981

Blatt 740

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Entwurf für "Gestaltungskonzept Meidling" fertiggestellt
(rosa) Erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit
Gute Idee machte sich bezahlt

Lokal: Gratz: Glückwünsche zum 70. Hochzeitstag
(orange) Karajan-Medaille für Wiener Wissenschaftler
Selbsthilfegruppen für Jugend- und Familienprobleme

Kultur: Historisches Museum: Renovierung abgeschlossen
(gelb)

Nur

Über FS: 18.3. Sachschaden durch überhitzten Schmelzofen
19.3. "Kennenlernen - Verstehenlernen": Programm
Frühlingsfest im Psychiatrischen Krankenhaus

Entwurf für "Gestaltungskonzept Meidling" fertiggestellt

=++++

1 #Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.Prof.Dr. Rudolf WURZER stellte dem Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung am Dienstag den soeben fertiggestellten Entwurf für das erste Gestaltungskonzept Wiens - es betrifft den 12. Bezirk - vor.#

Das Konzept wird eine wertvolle Entscheidungshilfe bei Änderungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans, bei der Bauberatung im Zuge des Baubewilligungsverfahrens und bei der Planung von Verkehrswegen, Wohnhausanlagen, Grünräumen usw. sein. Es ist beabsichtigt, dieses Gestaltungskonzept im April in einer kleinen Ausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Im Rahmen der Mitarbeit am Stadtentwicklungsplan für Wien erarbeitet die zuständige Magistratsabteilung 19 Zielsetzungen für die Stadtgestaltung. Sie sollen häufig beklagte Anonymität und Gleichförmigkeit großer Ballungsräume begegnen, indem die Vielfalt der städtischen Lebensformen und ihre kulturelle Ausprägung in den einzelnen Bezirken gefördert wird. Weiters soll - so das Konzept - die Stadt in überschaubare Bereiche mit eigener Charakteristik gegliedert werden, um die Bewohner stärker an ihren unmittelbaren Lebensbereich zu binden. Nicht zuletzt sollen gesamtstädtische Gestaltungselemente, wie die Stadtsilhouette, bei der Bebauungsplanung stärker als bisher berücksichtigt werden. (Schluß)
and/bs

NNNN

Gratz: Glückwünsche zum 70. Hochzeitstag

Utl.: 140 Jubelpaare im Rathaus geehrt

=++++

2 Wien, 19.3. (RK-LOKAL) Zum seltenen Anlaß der Gnadenhochzeit, das ist der 70. Hochzeitstag, konnte Bürgermeister Leopold GRATZ gestern, Mittwoch, nachmittag bei einer Feier im Rathaus dem Ehepaar Wilhelmine und Heinrich BAUMGARTNER gratulieren. Das Ehepaar aus Wien 14, Phillipsgasse 3, hat im Jahr 1911 geheiratet. Der Ehe entstammen vier Kinder, acht Enkelkinder, vier Urenkel und zwei Ur-Urenkel.

An der Feier im Festsaal des Wiener Rathauses nahmen weitere 19 Ehepaare teil, die ihre diamantene Hochzeit feierten, sowie 120 Goldene Hochzeitspaare. (Schluß) fk/gg

NNNN

Historisches Museum: Renovierung abgeschlossen
Utl.: Komplette Schausammlung wieder zugänglich

=++++

3 #Wien, 19.3. (RK-KULTUR) Seit 17. März ist im Historischen Museum der Stadt Wien die frühgeschichtliche, römische und mittelalterliche Abteilung der Schausammlung nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wieder zugänglich. Damit wurden die im Verlauf von drei Jahren durchgeführten Renovierungs- und Neugestaltungsarbeiten im Museum abgeschlossen. #

Besonderer Wert wurde bei der Neugestaltung auf die Präsentation der wichtigsten Objekte des Museums gelegt. Neben den gotischen Plastiken von St. Stephan, den gotischen Glasfenstern, den Erinnerungsstücken an die erste und zweite Türkenbelagerung und die Revolution 1848 sind dazu auch Kunstwerke aus dem Bereich der Secession zu zählen. Grundgedanke der Neugestaltung der Schausammlung war es, den Besucher die Geschichte Wiens anhand des Objektes erleben zu lassen. (Schluß) red/gg

NNNN

Karajan-Medaille für Wiener Wissenschaftler

=++++

4 Wien, 19.3. (RK-LOKAL) Bei der diesjährigen Vollversammlung des Vereins für Geschichte der Stadt Wien im Wappensaal des Rathauses wurde zwei Wiener Wissenschaftlern, ao. Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE und Dr. Richard PERGER, die ihnen verliehene Theodor Georg Ritter von Karajan-Medaille überreicht. Die nach dem ersten Präsidenten des Vereines benannte Medaille wird für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Wiener Stadtgeschichtsforschung verliehen. Die Zahl der Medallienträger ist auf fünf Personen beschränkt. (Schulß) red/sr

NNNN

Erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit (1)

=++++

6 #Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Auf eine erfolgreiche Tätigkeit kann das vor einem Jahr auf Anordnung von Stadtrat Heinz NITTEL im Rahmen der Magistratsabteilung 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) eingerichtete Referat für Verkehrssicherheit hinweisen. Durch technische, organisatorische und bauliche Maßnahmen konnte die Zahl der Unfälle an rund 350 Stellen mit besonderer Unfall- beziehungsweise Konflikthäufung bereits deutlich gesenkt werden. Eine für elf Kreuzungen exemplarisch durchgeführte Vorher-Nachher-Untersuchung ergab einen Rückgang der Unfälle um 59 Prozent und eine Verringerung der Zahl der Verletzten um 64 Prozent. Bei den verbleibenden Unfällen ging die Unfallschwere um ein Drittel zurück.#

Zwtl.: 100.000 Verletzte in zehn Jahren

Im Jahr 1980 ereigneten sich in Wien 7.193 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 38.804 polizeilich registrierte Unfälle mit Sachschaden. 157 Menschen wurden getötet, 9.576 verletzt. Insgesamt wurden in Wien in den letzten zehn Jahren rund 100.000 Menschen bei Verkehrsunfällen verletzt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Verkehrssicherheitsreferates liegt bei der Lokalisierung der Unfallstellen, der Analyse der Ursachen und bei der Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen. 1979 wurden fast tausend Kreuzungen mit mehr als fünf Unfällen und 250 Kreuzungen mit mehr als zehn Unfällen in einem Jahr festgestellt. Zahlreiche Unfälle ereignen sich allerdings nicht auf Kreuzungen, sondern auch im übrigen Straßennetz. Die Analyse zeigt, daß die meisten Unfälle dort auftreten, wo Verkehrsteilnehmer Gefahrensituationen nicht richtig einschätzen oder Eindrücke entstehen, die ein gefährliches Verhalten (zum Beispiel zu hohe Geschwindigkeit) fördern. Besonders häufig kommt es beispielsweise dann zu Unfällen, wenn die Sicht auf Verkehrszeichen durch parkende Autos verstellt wird. (Forts.)

ger/gg

Erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit (2)

=++++

7 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Bestimmte optische Effekte (herforderufen durch Gleisanlagen, Baumreihen, breite Straßen, Betonfelder u.a.) können zu überhöhter Geschwindigkeit und falschem Vorrangbewußtsein verleiten und damit die Unfallhäufigkeit erhöhen. Auch Übergänge von gut ausgebauten Straßenstücken in einen älteren Ausbauzustand erweisen sich mitunter als besonders unfallträchtig.

Zwtl.: Zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen

Die Bandbreite der Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist außerordentlich groß und muß stets auf die spezifischen örtlichen Gegebenheit abgestimmt werden. Die Palette reicht von der Aufstellung bestimmter Verkehrszeichen (bei genauer Überlegung hinsichtlich des Formats, der Ausführungsart, des Aufstellungsortes und eventueller Wiederholungen) über Bodenmarkierungen, Änderungen bei Verkehrsampeln (eigene Linksabbiege- und Fußgänger- sowie Straßenbahnwarnsignale, zusätzliche Sicherheitszeiten, besondere Kontrastierung der Signale) bis zu verkehrsorganisatorischen Maßnahmen und straßenbaulichen Veränderungen.

Dipl.-Ing. Dr. Ernst PFLEGER, der Leiter des Referates für Verkehrssicherheit in der MA 46, hält bei weiterer systematischer Durchforstung aller Bereiche, in denen es überdurchschnittlich häufig zu Unfällen kommt, und Durchführung entsprechender Gegenmaßnahmen, eine Senkung der Unfallzahlen in Wien um etwa dreißig Prozent für möglich.

Eine entscheidende Voraussetzung dafür ist allerdings auch eine entsprechende Verkehrsdisziplin. 488 Unfälle mit Personenschaden im Jahr 1980, bei denen die wirkliche Ursache Alkohol hieß, sprechen zum Beispiel für sich. Das bewußte Verletzen von Verkehrsvorschriften - von der Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bis zum falschen Parken - ist eine Unfallursache, gegen die die verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen allein nicht ausreichen. (Schluß) ger/sr

Gute Idee machte sich bezahlt

Utl.: Gemeindebediensteter erhielt 17.000 S Prämie

=++++

8 #Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Eine gute Idee, wie man den Arbeitsablauf in seinem Bereich verbessern könnte, brachte dem Betriebsinspektor der Hauptwerkstätte der Magistratsabteilung 48 - Straßenreinigung und Fuhrpark - Otto SEIDL eine beachtliche Geldprämie ein: Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION überreichte ihm Donnerstag 17.000 Schilling als Dank und Anerkennung für seinen Verbesserungsvorschlag.#

Seidl hatte konkrete Vorschläge gemacht, wie man durch Erweiterung und Verbesserung der maschinellen Ausstattung der Hauptwerkstätte verschiedene Ersatzteile für Fahrzeuge und andere technische Geräte selbst herstellen kann. Wesentlich kürzere Reparaturzeiten - dadurch auch erhöhte Einsatzbereitschaft - bringt der Abteilung beträchtliche finanzielle Einsparungen.

Im Rahmen des "Betrieblichen Vorschlagswesens" können alle Bedienstete Vorschläge zur Verbesserung der Verwaltung an das Büro des Magistratsdirektors richten. Arbeitsgruppen der Magistratsdirektion prüfen die Anregungen. Von einem Ausschuß, der aus Bedienstetenvertretern und Spitzenbeamten besteht, wird dann der Verbesserungsvorschlag bewertet.

In den letzten zehn Jahren wurden für verwirklichte Verbesserungsvorschläge mehr als eine Million Schilling an Prämie zuerkannt. Die Verwirklichung der Vorschläge brachte ein Vielfaches an Einsparungen. Oft ist der Nutzen aber gar nicht bezifferbar, wie etwa ein besseres Bürgerservice oder erhöhte Sicherheit. (Schluß)
smo/bs

NNNN

Selbsthilfegruppen für Jugend- und Familienprobleme

Utl.: Info-Center berät und informiert

=++++

9 #Wien, 19.3. (RK-LOKAL) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER stellte Donnerstag in einem Pressegespräch eine neue Aktivität des Jugendamtes der Stadt Wien vor. Im Info-Center in Wien 21, Prager Straße 20 können ab sofort alle Personen, die an der Bildung von Selbsthilfegruppen für Jugend- und Familienprobleme Interesse haben, beraten und informiert werden. #

Es können sowohl Interessenten an bereits bestehende Selbsthilfegruppen vermittelt werden, als auch praktische Tips für die Neubildung solcher Gruppen gegeben werden. Wie die Entwicklung der letzten Zeit zeigt, schließen sich immer mehr Gruppen zusammen, um gemeinsame Problem gemeinsam aufzuarbeiten. Die Stadt Wien begrüßt diese Entwicklung die im Gegensatz zu der vielfach anzutreffenden Resignation steht.

Jeder, der ein Problem hat, das durch eine bestehende Einrichtung nicht gelöst werden kann, hat die Möglichkeit, Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe zu finden oder eine solche zu gründen.

Sowohl in organisatorischen Fragen als auch bei praktischen Problemen stellt sich das Info-Center als "clearing-Stelle" zur Verfügung. Interessenten wenden sich an das Info-Center 21, Prager Straße 20, 1210 Wien, Tel.: 30 33 89, Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr. (Schluß) emw/sr

NNNN

Geehrte Redaktion

.....

=++++

10 Wien, 19.3. (RK-KOMMUNAL) Die Stadterneuerung in Meidling-Wilhelmsdorf geht nun in eine entscheidenden Phase: die Vorbereitungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Nun sollen Vorschläge für die künftige Gestaltung dieses Stadtteils der Bevölkerung vorgestellt und mit ihr diskutiert werden.

Planungsstadtrat Univ.Prof. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER möchten Sie in einem

PRESSEGESPRÄCH

Über die bisher geleistete Arbeit und die geplanten künftigen Aktivitäten informieren. Im Anschluß an das Pressegespräch, um etwa 11.30 Uhr, wird die Informationsveranstaltung eröffnet.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Donnerstag, 26. März, 11 Uhr

ORT: Informationslokal der Gebietsbetreuung Wilhelmsdorf, Wien 12, Niederhofstraße 14 (beim Meidlinger Markt)

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) and/bs

NNNN